

<https://strategic-culture.su/news/2024/11/15/there-are-no-easy-wars-left-fight-but-not-mistake-longing-for-one/>

Es gibt keine leichten Kriege mehr zu führen, aber die Sehnsucht danach sollte man nicht unterschätzen

***Trump ist sich vielleicht nicht bewusst, wie isoliert die USA und Israel unter dessen arabischen und sunnitischen Nachbarn sind.***

15.11.2024 | Alastair Crooke

Die Israelis insgesamt zeigen eine rosige Zuversicht, dass sie Trump einspannen können: wenn auch nicht für die vollständige Annexion der besetzten Gebiete (Trump hat in seiner ersten Amtszeit eine solche Annexion nicht unterstützt), so doch, um ihn in einen Krieg gegen den Iran zu verwickeln. Viele – sogar die meisten – Israelis sind bereit für einen Krieg gegen den Iran und eine Vergrößerung ihres von Arabern befreiten Territoriums. Sie glauben dem Gerede, dass der Iran vor einem Militärschlag der USA und Israels „nackt“ und in erschütternder Weise verwundbar daliegt.

Die bisherigen Nominierungen von Trumps Team offenbaren eine außenpolitische Riege von glühenden Befürwortern Israels und von leidenschaftlicher Feindschaft gegenüber dem Iran. Die israelischen Medien bezeichnen es als „Dreamteam“ für Netanjahu. Es sieht auf jeden Fall so aus.

Mehr hätte sich die Israel-Lobby nicht wünschen können. Sie haben es bekommen. Und mit dem neuen CIA-Chef bekommen sie einen bekannten Ultra-China-Falken als Bonus.

Doch innenpolitisch ist der Ton genau umgekehrt: Die wichtigste Nominierung für die „Säuberung der Ställe“ ist Matt Gaetz als Justizminister; er ist ein echter „Bombenwerfer“. Und für die Aufräumarbeiten bei den Geheimdiensten wird Tulsi Gabbard zur Direktorin der nationalen Geheimdienste ernannt. Alle Nachrichtendienste werden ihr unterstellt, und sie wird für das tägliche Briefing des Präsidenten verantwortlich sein. Die Einschätzungen der Nachrichtendienste könnten damit der Realität etwas näher kommen.

Die tiefe Inter-Agency-Struktur – das dichte bürokratische Behördengeflecht – hat Grund, sehr ängstlich zu sein; sie sind in Panik – vor allem wegen Gaetz.

Elon Musk und Vivek Ramaswamy haben die fast unmögliche Aufgabe, die außer Kontrolle geratenen Staatsausgaben und das Gelddrucken zu reduzieren. Das System ist zutiefst abhängig von den aufgeblähten Staatsausgaben, um die Rädchen und Hebel des gigantischen „Sicherheits“-Wirrwarrs in Gang zu halten. Es wird nicht ohne einen erbitterten Kampf aufgegeben werden.

Auf der einen Seite bekommt die Lobby also ein Dreamteam (Israel), aber auf der anderen Seite (im Inland) ein abtrünniges Team.

Das muss gewollt sein. Trump weiß, dass Bidens Vermächtnis der Aufblähung des BIP durch staatliche Arbeitsplätze und übermäßige öffentliche Ausgaben die eigentliche „Zeitbombe“ ist, die ihn erwartet. Auch hier könnten sich die Entzugserscheinungen, wenn die Droge des leichten Geldes

abgesetzt wird, als Brandherd erweisen. Der Übergang zu einer Struktur mit Zöllen und niedrigen Steuern wird sich als störend erweisen.

Ob absichtlich oder nicht, Trump lässt sich nicht in die Karten schauen. Wir haben nur flüchtige Einblicke in seine Absichten – und das Wasser wird durch die berüchtigten „Inter-Agency“-Granden ernsthaft verwässert. Was beispielsweise die Sanktionierung privater Auftragnehmer durch das Pentagon für Arbeiten in der Ukraine betrifft, so geschah dies in Abstimmung mit „behördenübergreifenden Akteuren“.

Die alte Nemesis, die seine erste Amtszeit lähmte, steht Trump wieder gegenüber. Während des Amtsenthebungsverfahrens gegen die Ukraine antwortete ein Zeuge (Vindman) auf die Frage, warum er sich nicht an die ausdrücklichen Anweisungen des Präsidenten halten würde, dass Trump zwar seine eigene Meinung zur Ukraine-Politik habe, diese aber NICHT mit der vereinbarten Position des Behördengeflechts [übereinstimme](#). Im Klartext: Vindman leugnete, dass ein US-Präsident bei der Formulierung der Außenpolitik Einfluss hat.

Kurz gesagt, die „Inter-Agency-Struktur“ signalisierte Trump, dass die militärische Unterstützung für die Ukraine fortgesetzt werden müsse.

Als die *Washington Post* ihre detaillierte Geschichte über ein Telefongespräch zwischen Trump und Putin veröffentlichte – das nie stattgefunden hat, wie der Kreml [nachdrücklich betonte](#) –, teilten die tiefen Polit-Strukturen Trump einfach mit, dass sie bestimmen würden, wie die „Lösung“ der USA für die Ukraine aussehen würde.

Als Netanjahu sich rühmte, mit Trump gesprochen zu haben und dass Trump seine Ansichten in Bezug auf den Iran „teilt“, wurde Trump indirekt angewiesen, wie seine Politik gegenüber dem Iran aussehen soll. Auch all die (falschen) Gerüchte über die Besetzung seines Teams waren nichts anderes als ein Signal des Sumpfgeflechts, das seine Wahl für Trumps Schlüsselpositionen bekannt gab. Kein Wunder, dass hier Verwirrung herrscht.

Was lässt sich also in diesem frühen Stadium ableiten? Wenn es einen roten Faden gibt, dann ist es die ständige Wiederholung, dass Trump gegen den Krieg ist. Und dass er von seinen Leuten persönliche Loyalität und keine Verpflichtungen gegenüber der Lobby oder dem Sumpf verlangt.

Ist die Besetzung seiner Regierung mit „Israel-First“-Vertretern also ein Hinweis darauf, dass Trump auf einen „faustischen Pakt der Realisten“ zusteuert, um den Iran zu zerstören, um damit Chinas Energieversorgung (zu 90 Prozent aus dem Iran) lahmzulegen und damit China zu schwächen? Zwei Fliegen mit einer Klappe, sozusagen?

Der Zusammenbruch des Iran würde auch Russland schwächen und die Transportkorridor-Projekte der BRICS-Staaten behindern. Zentralasien braucht sowohl iranische Energie als auch seine wichtigen Transportkorridore, die China, den Iran und Russland als Hauptknotenpunkte des eurasischen Handels miteinander verbinden.

Als die RAND-Organisation, die Denkfabrik des Pentagons, vor kurzem eine [bahnbrechende Bewertung](#) der Nationalen Verteidigungsstrategie (NDS) 2022 veröffentlichte, waren die Ergebnisse eindeutig: Eine unerbittlich düstere Analyse aller Aspekte der US-Kriegsmaschinerie. Kurz gesagt: Die USA sind, so die Einschätzung, in keiner Weise auf einen ernsthaften „Wettbewerb“ mit ihren

Hauptgegnern vorbereitet – und sind in jedem Bereich der Kriegsführung verwundbar oder sogar deutlich unterlegen.

Die USA, so das RAND-Gutachten weiter, könnten in kürzester Zeit auf mehreren Kriegsschauplätzen in einen Krieg mit gleichrangigen oder fast gleichrangigen Gegnern hineingezogen werden – und sie könnten verlieren. Der Bericht warnt davor, dass die US-Öffentlichkeit die Kosten für den Verlust der Stellung der USA als Weltsupermacht nicht verinnerlicht hat. Die USA müssen sich daher global engagieren und militärisch, diplomatisch und wirtschaftlich präsent sein, um ihren weltweiten Einfluss zu wahren.

Wie ein angesehener Kommentator [feststellte](#), sucht die Sekte des „Imperiums um jeden Preis“ (d. h. der Zeitgeist der RAND-Organisation) heute „verzweifelter denn je nach einem Krieg, den sie führen kann, um ihr Vermögen und ihr Prestige wiederherzustellen“.

Und China wäre ein ganz anderer Vorschlag für einen demonstrativen Zerstörungsakt, um „den Einfluss der USA weltweit zu erhalten“ – denn die USA sind auf einen ernsthaften Konflikt mit ihren gleichrangigen Gegnern „nicht vorbereitet“: Russland oder China, sagt RAND.

Die angespannte Lage der USA nach jahrzehntelangen fiskalischen Exzessen und Verlagerungen (die den Hintergrund für die derzeit geschwächte militärisch-industrielle Basis bilden) macht einen kinetischen Krieg mit China oder Russland oder „auf mehreren Schauplätzen“ zu einer zu vermeidenden Aussicht.

Der obige Kommentator weist darauf hin, dass es keine leichten Kriege mehr zu führen gibt. Und dass die von RAND brutal dargelegte Realität darin besteht, dass die USA sich für einen – und nur für einen – Krieg entscheiden können, den sie führen wollen. Trump mag keinen Krieg wollen, aber die Granden der Lobby – alle Unterstützer Israels, wenn nicht sogar aktive Zionisten, die die Vertreibung der Palästinenser unterstützen – wollen Krieg. Und sie glauben, dass sie einen bekommen können.

Um es klar und deutlich zu sagen: Hat Trump das durchdacht? Haben die anderen im Trump-Team ihn daran erinnert, dass es in der heutigen Welt, in der die militärische Stärke der USA schwindet, keine „leichten Kriege“ mehr zu führen gibt, obwohl die Zionisten glauben, dass sich das iranische Volk mit einem Enthauptungsschlag gegen die religiöse und die IRGC-Führung des Iran (nach dem Vorbild der israelischen Angriffe auf die Hisbollah-Führer in Beirut) gegen seine Führer erheben und sich für einen „neuen Nahen Osten“ auf die Seite Israels stellen würde?

Netanjahu hat sich gerade zum zweiten Mal an das iranische Volk gewandt und ihm eine baldige Erlösung versprochen. Er und seine Regierung warten nicht darauf, Trump zu bitten, seine Zustimmung zur Annexion aller besetzten palästinensischen Gebiete abzunicken. Dieses Projekt wird bereits vor Ort umgesetzt. Es entfaltet sich jetzt. Netanjahu und sein Kabinett betreiben die ethnische Säuberung. Wird Trump in der Lage sein, sie zurückzudrehen? Und wie? Oder wird er zum „Völkermord-Don“ werden?

Dieser vermeintliche Iran-Krieg folgt demselben narrativen Zyklus wie im Falle Russlands: „Russland ist schwach; sein Militär ist schlecht ausgebildet; seine Ausrüstung stammt größtenteils aus der Sowjetära; seine Raketen und Artillerie sind Mangelware“. Zbig Brzezinski hatte diese Logik bereits in *The Grand Chessboard* (1997) zu Ende gedacht: Russland würde keine andere Wahl haben,

als sich der NATO-Erweiterung und dem geopolitischen Diktat der USA zu unterwerfen. Das war „damals“ (vor etwas mehr als einem Jahr). Russland nahm die westliche Herausforderung an – und sitzt heute in der Ukraine am Steuer, während der Westen hilflos zusieht.

Im letzten Monat war es der pensionierte US-General Jack Keane, strategischer Analyst bei Fox News, der [argumentierte](#), dass Israels Luftangriff auf den Iran diesen „im Wesentlichen nackt“ zurückgelassen habe, da die meisten Luftabwehrsysteme „ausgeschaltet“ und die Raketenproduktionsstätten durch Israels Angriffe vom 26. Oktober zerstört worden seien. Die Verwundbarkeit des Irans, so Keane, sei „einfach atemberaubend“.

Kean kanalisiert den frühen Brzezinski: Seine Botschaft ist klar – der Iran wird ein „einfacher Krieg“ sein. Diese Vorhersage wird sich jedoch wahrscheinlich als völlig falsch erweisen. Und wenn sie weiterverfolgt wird, wird sie zu einer vollständigen militärischen und wirtschaftlichen Katastrophe für Israel führen. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass Netanjahu – der an allen Fronten bedrängt wird und am Rande einer internen Krise und sogar des Gefängnisses steht – verzweifelt genug ist, um dies zu tun. Schließlich hat er ein biblisches Mandat, das er für Israel ausübt!

Der Iran wird wahrscheinlich noch vor der Amtseinführung des Präsidenten am 20. Januar einen für Israel schmerzhaften Vergeltungsschlag ausführen. Dieser wird die unerwartete und unvorhergesehene militärische Innovation des Iran demonstrieren. Was die USA und Israel dann tun werden, könnte durchaus die Tür zu einem größeren regionalen Krieg öffnen. In der gesamten Region brodeln die Stimmung angesichts des Gemetzels in den besetzten Gebieten und im Libanon.

Trump ist sich vielleicht nicht bewusst, wie isoliert die USA und Israel unter Israels arabischen und sunnitischen Nachbarn sind. Die USA sind so überfordert und ihre Streitkräfte in der Region sind so anfällig für die Feindseligkeit, die das tägliche Gemetzel auslöst, dass ein regionaler Krieg ausreichen könnte, um das gesamte Kartenhaus zum Einsturz zu bringen. Die Krise würde Trump in eine Finanzkrise stürzen, die auch seine wirtschaftlichen Ambitionen im Inland zunichte machen könnte.